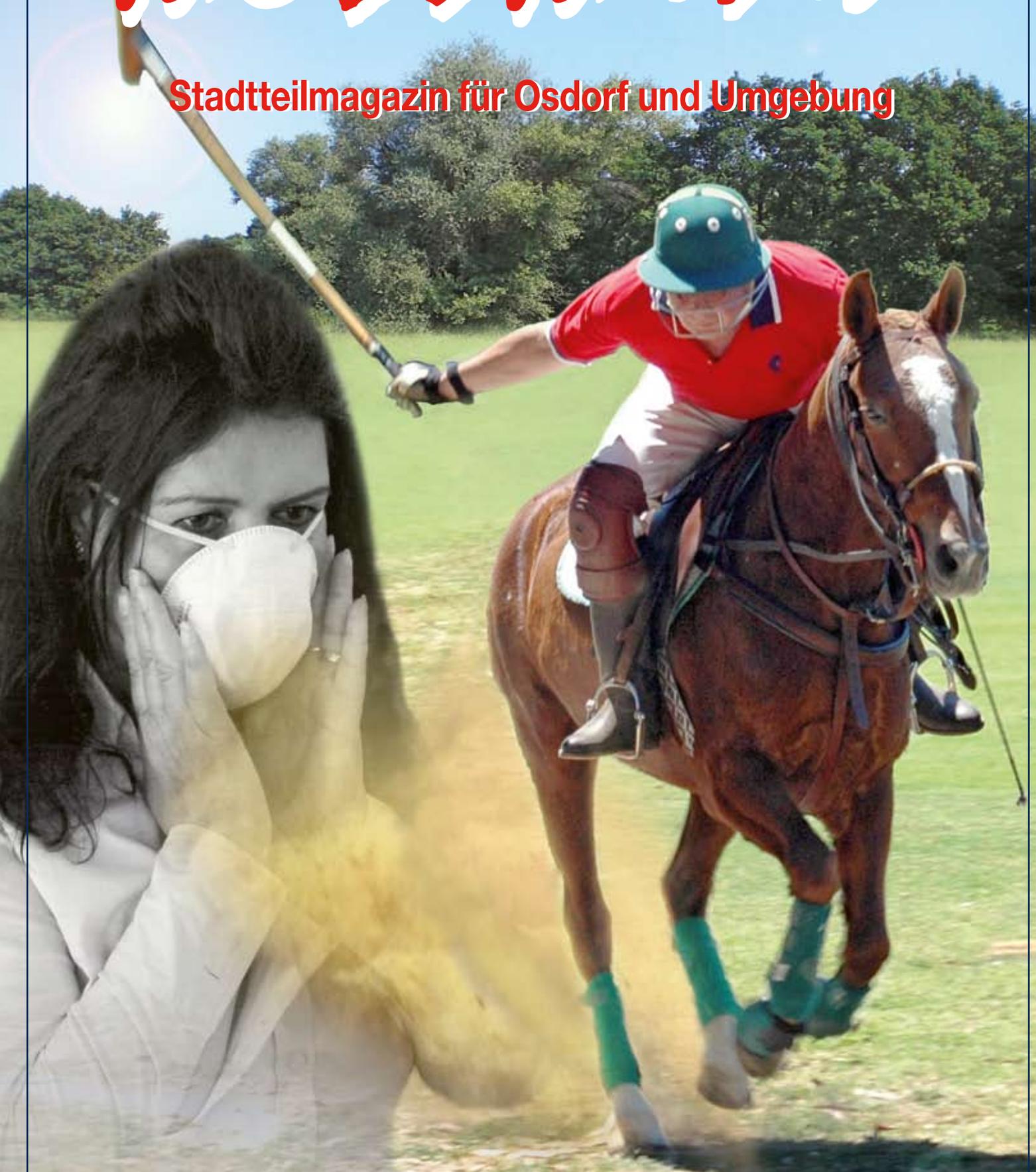


Juni/Juli 2011

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung



Was ist das denn??? – Kunst im öffentlichen Raum (6)

Griechische Göttin über Rindenmulch

Nach der griechischen Mythologie umfließt der „Okeanos“, zugleich einer der antiken Götter, als großes fernes Wasser mit wallenden Fluten die bewohnte Welt. Alle Flüsse und Bäche sind seine Töchter, die Okeaniden (oder



auch Oceaniden). Eine dieser göttlichen Gestalten hat es nach Osdorf verschlagen. Die muntere „Große Oceanide“ schwebt nun nicht etwa über der Düpenau, sondern sie entschied sich für eine künstlich sprudelnde Wasserfläche vor der SAGA/GWG-Geschäftsstelle an der Bornheide. Die Bronzeplastik des Hamburger Bildhauers Fritz Fleer wurde 1970 dort aufgestellt. Fritz Fleer, geboren 1921 in Berlin, studierte von 1946 bis 1952 bei Edwin Scharff an der Landeskunstschule Hamburg. Er sammelte einige Jahre praktische Erfahrungen als Bronzegießer, bevor er sich selbstständig machte. Die meisten seiner Bronzeskulpturen waren Darstellungen menschlicher Figuren, später kamen Reliefs und sakrale Kunstwerke hinzu. Er wollte immer das ganzheitliche, das natürliche Menschenbild zeigen, keine Bruchstücke, keinen Torso. Abstrakte Experimente lagen ihm fern. Aber ihm ging es auch nicht um jedes Detail. Er hob hervor, was ihm für seine Aussage wichtig erschien, und vereinfachte im Übrigen. Ernst Barlach war eines seiner Vorbilder; auch griechisch-klassische Formen klingen gelegentlich an. Seine „Oceanide“ steht für kraftvolle Schönheit, für das elegant-spielerische Bewegen im strömenden Wasser, überhaupt für die Freude an der Natur. Wer mit offenen Augen durch unsere Stadt geht, trifft hundertfach auf Werke von Fritz Fleer. Beispiele sind der Junge mit der Möwe bei der Kennedybrücke, die Dietrich-Bonhoeffer-Statue an der Petrikirche, der Große Speerträger bei den Grindelhochhäusern, Kirchenportale von St. Katharinen und St. Nikolai, das Altarkreuz von St. Jacobi, ein großes Relief an der Schule Iserberg. 1966 wurde er mit dem Edwin-Scharff-Preis des Senats ausgezeichnet.

Ach ja, so richtig glücklich geworden ist die „Oceanide“ an der Bornheide nicht. Der Göttin des Wassers fehlt das Wasser. Sparsame Wohnungsmanager haben das Wasserbecken aufgehoben und bepflanzt. So schwebt die „Oceanide“ heute über stacheligen Bodendeckern und Rindenmulch. Und in einigen Jahren wird sie vielleicht im Sommer unter dem Fächerhorn zu ihren Füßen fast verschwunden sein. Dem Künstler Fritz Fleer blieb dieser Anblick erspart; er starb 1997 in Hamburg. *gs*

Unsere Themen:

Kunst im öffentlichen Raum	2
Impressum	2
Senatorin in der Borner Runde	3
SAGA, Verkehr, Projekte	4
Polotraining wirbelt Staub auf	5
Stadtteilhaus Lurup	6
Leselibelle	8
Schwimmen, Walken, Tai Chi	9
Aus den Schulen	10
Porträt Maria Meier-Hjertqvist	11
Kinderkirche	11
Verein afghanischer Frauen	12
Buchtipp	12
Unternehmer ohne Grenzen	13
Musik verbindet	13
Termine	14
Kinderfest	15
Kulturfesttag	16

westwind

**Stadtteilmagazin
für Osdorf und Umgebung**

Impressum

Herausgeber:

Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: WESTWIND

Frieder Bachteler (*fb*), Andreas Lettow (*ltw*; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (*gs*), Roland Schielke, Sabine Tengeler (*sat*), Mechthild Vogedes (*mev*)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.000
Erscheinungsdatum: 15.6.2011
Redaktionsschluss der Ausgabe 8/2011: 17.07.11

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Senatorin Jutta Blankau bei der Borner Runde

Damit hatten wohl nicht viele gerechnet. Schon kurz nach ihrem Amtsantritt besuchte die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt einen der Brennpunkte ihres Aufgabengebiets.

Im Osdorfer Born stehen die Dinge nicht immer zum Besten. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt dreifach über dem Hamburger Durchschnitt und auch die Stadtteilentwicklung in den letzten Jahren war nicht unbedingt erfolgreich. Es gibt aber positive Entwicklungen. Ein Bürgerhaus, das als kulturelles und kommunikatives Stadtteilzentrum wirken soll, ist im Entstehen. Frau Blankau versicherte ihre volle Unterstützung für das Projekt, das als wichtiger Baustein im Prozess der Stadtteilentwicklung gesehen wird. Auch Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose, der ebenfalls an der Borner Runde teilnahm, bestätigte, dass seitens des Bezirksamtes alles getan werde, um das Bürgerhaus Bornheide zu realisieren.

Soviel Unterstützung hörten die anwesenden BornerInnen gerne, zumal es in letzter Zeit schon Gerüchte über Probleme bei der Finanzierung gegeben hatte. Die Senatorin unterstrich noch einmal die Bedeutung von Bürgerzentren für Stadtteile wie den Osdorfer Born. Diese sollen im Wesentlichen drei Aufgaben wahrnehmen: Kulturelle Veranstaltungen im Stadtteil organisieren, Räume für von Bürgern organisierte Aktivitäten bereithalten und eine Anlaufstelle für notwendige Beratungen sein. Auf eine Frage zum weiteren Verlauf der integrierten Stadtentwicklung (RISE) bestätigte Frau Blankau, dass sie den Osdorfer Born weiterhin in diesem Programm sieht. Die genaue

Das Bürgerhaus kommt - die Feldmark bleibt - die Stadtbahn ist gestrichen...



Jutta Blankau, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, und Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose im Gespräch mit Maria Meyer-Hjertqvist am 31.5. in der Borner Runde.

und detaillierte Festlegung einzelner Maßnahmen werde zur Zeit mit den Bezirken diskutiert und überprüft. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Aufrechterhaltung der Pfortnerlogen in den Hochhäusern. Leider stehen viele Vorhaben unter dem Druck sinkender Bundeszuschüsse. Insbesondere Tätigkeiten durch Ein-Euro-JobberInnen könnten zukünftig eingeschränkt werden oder entfallen. Hierzu übergab die Borner Runde der Senatorin eine Resolution, die vom Netzwerk der Stadtteilbeiräte verabschiedet worden ist und in der noch einmal auf die Bedeutung vieler Jobs für die Stadtteile und deren Bevölkerung hingewiesen wird.

Ein weiteres Anliegen, nicht nur der Borner, ist die Entwicklung in der Feldmark. Dieses Landschaftsschutzgebiet liegt vielen als grüne Ausgleichsfläche zur dichten Besiedelung des Stadtteils am Herzen. Immer wieder gibt es Begehrlichkeiten, Teile der Feldmark in Gewerbegebiete umzuwandeln. Dem erteilte die Senatorin eine klare Absage. Bezirksamtsleiter Warmke-Rose berichtete über die Aktivitäten zur Erstellung eines Bauungsplanes, der im Prinzip ein

Bauverhinderungsplan sein soll. Es gilt, den Charakter der Feldmark als Landschaftsschutzgebiet festzuschreiben. Auch die genehmigte landwirtschaftliche Nutzung soll nicht zu einer unerwünschten Nutzung als „Pferderennbahn“ führen. Seitens des Bezirksamtes wurde ein Vollzugsdefizit eingeräumt und auf die angespannte Personalsituation im bezirklichen Ordnungsdienst verwiesen. Nicht jedes Fehlverhalten konnte in der Vergangenheit entsprechend verfolgt werden.

Schlechte Nachrichten hatte die Senatorin für die NutzerInnen des ÖPNV im Gepäck. Die von vielen erhoffte Anbindung Lurups und des Osdorfer Borns an die Innenstadt durch eine Schienenverbindung ist auf unbestimmte Zeit abgesagt. Die finanzielle Lage der Hansestadt erlaubt hier keine entsprechenden Aktivitäten. Das Projekt Stadtbahn ist von der Vorgängerregierung leider im falschen Stadtteil angefangen worden und ist dann letztendlich gescheitert. Als einziger Ausweg bleibt eine wie auch immer geartete Bus-basierte Lösung.

Alles in allem hinterließ der Besuch der Senatorin einen positiven Eindruck bei den TeilnehmerInnen der Borner Runde, die sich bei Frau Blankau und bei Herrn Warmke-Rose herzlich für den Besuch bedankten.

ltw

Mit der SAGA im Gespräch

Mit Spannung erwarteten 25 Anwesende in der Borner Runde am 26.4. die neue Leiterin der SAGA/GWG Geschäftsstelle Bornheide, Frau Swizynski. Sie kam und brachte auch die nötige Geduld mit, sich die Probleme der anwesenden Mieter anzuhören. Es gab einigen Nachholbedarf, da der Geschäftsstellenleitungsposten seit dem Weggang von Herrn Mack längere Zeit nicht besetzt war. So ging es dann gleich zur Sache.

Mangelnde Instandhaltung der Häuser, die zu Feuchtigkeit und

Nässe im Haus führten (mit einhergehender Schimmelbildung), Lärm durch die DESY/XFEL-Baustelle, unklare Abrechnungen und fehlende Parkplätze waren die Kritikpunkte.

Die Sorgen der Mieter sind vielfältig und vieles konnte nicht auf Zuruf abgestellt werden. Frau Swizynski versprach, sich dieser Dinge anzunehmen und eine Lösung zu finden. Auch der Mieterbund beschäftigt sich parallel mit den Problemen.

Insbesondere die Mietminderungen aufgrund des Baustellenlärms durch das DESY/XFEL-Projekt scheinen Probleme zu bereiten. Es wurde von verschwundenen Lärmprotokollen berichtet sowie von unterschiedlichen Minderungssätzen – viele Dinge, die im Einzelfall besprochen werden müssen. Hoffentlich bleibt Frau Swizynski lange genug um die Dinge zu klären. Die letzten Wechsel folgten ja sehr rasch aufeinander. *ltw*

Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur nächsten Sitzung am

**Dienstag, 28. Juni
19.00 Uhr**

**im Stadtteilbüro
Kroonhorst 11**

Sichere Radwege für SchülerInnen!

Die Arbeitsgruppe Verkehr berichtete der Borner Runde am 26.4. über die noch nicht vom Erfolg gekrönten Versuche, das Radwegesystem am Born praxisgerecht umzugestalten. Insbesondere die neue Schule Barlsheide wird viel Radverkehr hervorrufen, der dann sicher und direkt in den Stadtteil geleitet werden muss. Der geforderte Zweirichtungsverkehr auf der nordöstlichen Seite der Bornheide und auf der nördlichen Seite des Rugenbargs wurde noch nicht bewilligt. Auf einen Prüfauftrag der Bezirksversammlung Altona an das Bezirksamt vom 25. November 2010 gibt es offenbar immer noch keine Antwort. Die AG Verkehr wird an dem Thema dran bleiben.

Dauerthema ist weiterhin die ÖPNV-Anbindung des Osdorfer

Borns. Ein Schreiben der Arbeitsgemeinschaft Lurup-Osdorf-Schenefeld mit Verbesserungsvorschlägen für den Metrobus 21 vom 18. April 2010 (!) an den HVV und an andere Stellen wurde bisher ebenfalls nicht beantwortet. Bürgerbeteiligung wird offenbar als lästig empfunden. Kritisch bleibt auch die Verbindung zur Innenstadt. Die Takt- und Betriebszeiten der Linie 3 sind keinesfalls ausreichend und lassen befürchten, dass der Born ab halb elf abends von der Außenwelt abgeschnitten werden soll. Heimkehrer von längeren Kulturveranstaltungen, wie z.B. der „Langen Nacht der Museen“, berichteten von abenteuerlichen Busreisen und vor allem Wartezeiten an den Umsteigepunkten. Hier gibt es noch ein erhebliches Verbesserungspotenzial. *gs*



Verfügungsfonds

Wenn der Born mobil macht, soll auch was passieren. Das bedeutet meistens aber auch, dass es Geld kostet. Die Borner Runde am 31.5.2011 ließ sich nicht lumpen und unterstützte das Kinderfest aus Mitteln des Verfügungsfonds. Da es für unsere Kinder schon einen Zuschuss von 400 Euro von Frau Clasen (Born Center) gab, bewilligte die Borner Runde die fehlenden 820 Euro. Jetzt steht dem Ponyreiten, der Fotoaktion und weiteren Highlights für die Kids nichts mehr im Wege (s. auch S. 15).

Der auf das Kinderfest folgende Kulturfesttag bietet für jeden etwas (siehe S. 16). Insbesondere das internationale Kochfestival mit Genüssen aus acht verschiedenen Ländern wird bestimmt ein Höhepunkt der Veranstaltung. Dafür bewilligte die Borner Runde einen Zuschuss von 1500 Euro.

Außerdem wird das Projekt Kunst-Imbiss mit Kunstwerken im Überfluss die Festtage begleiten. Mehr als 100 Künstler haben dazu beigetragen. Für wenig Geld kann jeder echte Kunst mit nach Hause nehmen. Dieses war der Borner Runde eine Unterstützung von 300 Euro wert, die im Wesentlichen An- und Abfahrt des Imbisswagens decken. *ltw*

**Verkehrs-AG
der Borner Runde**

**Montag, 20. Juni 2011
9.30 Uhr**

Stadtteilbüro, Kroonhorst 11

Polotraining wirbelt Staub auf

In den vergangenen Tagen hat es wieder stattgefunden – das alljährlich durchgeführte Polo-Turnier, veranstaltet vom Hamburger Polo Club, und in der Tageszeitung "Die Welt" wurde unter der Überschrift „Champagnerlaune im Hamburger Polo Club“ darüber berichtet.

Beim Spaziergang in der Osdorfer Feldmark trifft jeder von uns immer wieder auf Pferde, mal auf den üblichen Wegen oder man sieht sie auf den Weideflächen. Über die Hinterlassenschaft dieser Spezies freuen sich

am meisten die inzwischen wieder häufiger anzutreffenden Spatzen.

Das alles wäre freilich kein Anlass für den WESTWIND, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Viele Bewohner des Osdorfer Borns haben inzwischen jedoch eine „besondere Beziehung“ zu der etwas ausgefallenen Sportart Polo. In der „Borner Runde“ haben Anwohner aus unterschiedlichen Häusern entlang der Straße Achtern Born im

vergangenen Jahr mehrfach detailliert über ihre Erfahrungen mit dem Betrieb des Hamburger Polo-Gestüts am Katerwohrd in der Osdorfer Feldmark berichtet.

Dessen Trainingsreitbahn unter der Hochspannungsleitung am Ka-



Staub: auf dem Platz kein Problem, auf dem Balkon schon

terwohrd (hinter der Schule Kroonhorst) verursacht bei bestimmten Wetterlagen eine für die Anwohner unzumutbare Staubbelastung: An solchen Tagen ist der Balkon nicht nutzbar und es kann kein Fenster geöffnet werden. Auch von normalem Lüften der Räume kann keine Rede sein, denn der Staub zieht durch alle Räume. Und gerade das richtige Lüften wird vom Vermieter immer gefordert, um der Schimmelbildung in den Räumen entgegen zu wirken. Wäschetrocknen auf dem Balkon – undenkbar!

Die Borner Runde fragt nach

Vor gut einem Jahr haben diese Mieter dann in einem Offenen Brief an das Bezirksamt Altona die Lage geschildert und um Abhilfe gebeten. Gleichzeitig haben sie sich in ihrer prekären Lage an die Borner Runde gewandt. Diese hat das Thema mehrfach aufgegriffen und versucht Abhilfe zu schaffen. Eine Nachfrage der Borner Runde beim Bezirksamt Altona im vergangenen Sommer ergab folgende Antwort: „Im Zuge einer landwirtschaftlichen

Nutzung, wie sie auch eine Pferdehaltung darstellen kann, sind Staubbmissionen nicht auszuschließen. Dadurch ist nicht zwangsläufig ein Verstoß gegen naturschutzrechtliche Regelungen gegeben. Das Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt (WBZ 33) wird den Hinweis aus der Borner Runde hinsichtlich der Staubbelastung zum Anlass nehmen, die Beschwerde zu prüfen, um dann ggfs. mit dem Verursacher eine akzeptable Lösung zu finden.“

So weit, so gut. Geschehen ist allerdings bisher nichts. Die Pferde laufen weiter auf der mit Sand bedeckten, auf einer ehemaligen Grünfläche angelegten Reitbahn und trotz des gelegentlichen Sprengens mit Wasser ist die Staubbelastung nach wie vor groß.

Die Anwohner sind verärgert

Die Anwohner fühlen sich allein gelassen, sind enttäuscht und verärgert und die Wut steigt. Auch von dem genannten Zentrum für Wirtschaftsförderung wurde nach meiner Kenntnis zu keinem Zeitpunkt irgendetwas unternommen.

„Champagnerlaune“ kommt so bei den Anwohnern nicht auf und die vom Amt in Aussicht gestellte „akzeptable Lösung“ ist nicht in Sicht. Was sollen die Menschen denn noch tun? Es muss doch eine Möglichkeit geben, die verschiedenen Interessenlagen von Anwohnern und Landwirtschaft unter einen Hut zu bringen.

Der Vollständigkeit halber sollte an dieser Stelle erwähnt werden, dass die betreffende Reitbahn und die „Paddocks“ nach einer uns schriftlich vorliegenden Aussage des Bezirksamts Altona vom 13.10.2010 ungenehmigt im Landschaftsschutzgebiet eingerichtet wurde. Na, dann mal Prost!

Bernd Meier

Arbeitskreis Landschaftsschutzgebiet Osdorfer Feldmark

**Mittwoch, 22. Juni 2011
19.00 Uhr**

SAGA-MieterInnentreff:
„Mein wunderschöner
Waschsalon“,
Heerbrook 8
(Metrobus 1 bis Haltestelle
„Heerbrook“).

Nähere Informationen bei
Klaus Berking,
Tel. 8006655,
klausberking@arcor.de

STADTTEILKULTURZENTREN UND BÜRGERHÄUSER



Das Stadtteilhaus Lurup ist ein Kind des Engagements von Luruper Bürgerinnen und Bürgern und des gemeinwesenorientierten Vereins BÖV 38 e.V. In den Jahren 2000 – 2006 profitierte Lurup sehr von dem Förderprogramm „Aktive Stadtteilentwicklung“, das viele Investitionen und Verbesserungen für den Stadtteil gebracht hatte. Aber es gab auch bittere Rückschläge: Ende 2004 wurde trotz massiver Proteste die Öffentliche Bücherhalle am Eckhoffplatz und Ende 2005 das große Haus der Jugend am Böverstand geschlossen. Aus dem Protest gegen die Schließung der Bücherhalle entstand aus Zusammenarbeit von Luruper BürgerInnen

und Luruper Schulen eine Initiative für ein Lese-Kultur-Café mit Leihbücherei, Stadtteilcafé und Kulturangeboten, die dringend Geld und Räume suchte. Der schon mehrere Jahre lang in Lurup aktive Verein BÖV 38 e.V. lud den ganzen Stadtteil ein, gemeinsam ein Konzept für ein Stadtteilhaus zu entwickeln. Mehr als 60 BürgerInnen und VertreterInnen von Luruper Einrichtungen entwickelten Nutzungsvorschläge, viele boten auch ihre Arbeitskraft an. Zur Keimzelle des zukünftigen Stadtteilhauses wurde das Lese-Kultur-Café zunächst durch Mittel des Vereins und durch Spenden finanziert. Ab 2007 beteiligte sich das Bezirksamt Altona mit Mitteln aus wechselnden Förderquellen an der Finanzierung des Hauses. Im April 2009 beschlossen alle Fraktionen der Bezirksversammlung, das Stadtteilhaus zukünftig als Stadtteilkulturzentrum zu fördern.

Alle sind willkommen

Im Stadtteilhaus Lurup sind alle willkommen, die das Haus in gegenseitigem Respekt nutzen wollen. Im Stadtteilhaus begegnen sich Menschen aller Altersstufen und unterschiedlichster Herkunft beim Mittagstisch im Lese-Kultur-Café, beim internationalen Frauenfrühstück oder beim Nachmittagscafé, in Treffen von Vereinen oder bei Gremiensitzungen. Hier kann man Bücher ausleihen oder Verschenkebücher mitnehmen, Aufführungen, Gruppen, Kurse und Veranstaltungen besuchen (z.B. Line Dance oder Folkloretanz, Kurse der Elternschule Osdorf, Integrationskurs, Theaterwerkstatt für Erwachsene) oder auch bei der Gitarrengruppe mitspielen. 2009 zog die Stadtteilbühne in das Stadtteilhaus ein. Das Theater beteiligt sich an Schulprojekten im Hause und bereichert das kulturelle Angebot mit eigenen Inszenierungen. Auch für Ausstellungen und für Familienfeste aller Art bietet das Stadtteilhaus Raum.

Außerschulischer Lernort

Für die Luruper Schulen ist das Stadtteilhaus ein wichtiger Lernort mit Leseförderung in der Bücherei, mit dem von der Margot und Ernst Noack- Stiftung unterstützten Lernförderprojekt „Lesen in Aktion“, mit Veranstaltungen zur Berufsförderung, mit Kunstkursen für Grundschüler/innen und anderen Angeboten.



Das psychomotorische Lernförderangebot des Projekts für Luruper GrundschülerInnen „Lesen in Aktion“ der Bewegungshalle des Stadtteilhauses. Auch die Elternschule Osdorf nutzt die Halle für Lern- und Bewegungsförderung.



Monatliche Sitzung der Geschäftsführung des Luruper Forums im Lese-Kultur-Café



Kozeptentwicklung auf der Beteiligungsveranstaltung im September 2005



Migrantinnen unterstützen die Forderung nach mehr Personalmitteln für das Stadtteilhaus auf dem Luruper Forum am 25.5.11.

Rat und Hilfe

Das Stadtteilhaus bietet außerdem Rat und Hilfe jeglicher Art. In der ehrenamtlichen Schreibstube gibt es Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen oder Erstellen von Patientenvollmachten. Der Weiße Ring berät Kriminalitätsoffer und auch der bürgernahe Beamte ist regelmäßig im Café zu sprechen. Eltern und Kindern werden bei Problemen in Schule oder Familie beraten. Auch Erwerbslose und ihre Familien finden im Stadtteilhaus Rat und Unterstützung. Die Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung berät bei gesundheitlichen Fragen und bietet Unterstützung bei der Entwicklung von Präventionsangeboten.

Darüber hinaus finden Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren oder ein Projekt entwickeln wollen, im Stadtteilhaus Unterstützung. Nicht zuletzt haben auch der Luruper Bürgerverein und das Lichtwark-Forum Lurup e.V. im Stadtteilhaus ihr Zuhause.

Das Haus wächst und wächst

Nach und nach entdecken immer mehr Gruppen und Vereine das Haus für sich. Eine Künstlergruppe stellt ihre Werke aus und trifft sich regelmäßig beim Mittagstisch. Der Luruper Bürgerverein e.V. organisiert Spielnachmittage, Veranstaltungen und Feste für SeniorInnen. Die Altonaer Mütterinitiative gestaltet regelmäßig ein internationales Frauenfrühstück, bei dem weitere Projekte geplant werden: Frauensportangebote, ein Integrationskurs, Folkloretanz, Musikunterricht und große interkulturelle Feste. Inzwischen werden jährlich über 100 Veranstaltungen, 45 regelmäßige Gruppen und über 1.000 Einzelveranstaltungen angeboten. Seit 2007 ist im Haus auch die Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung mit Beratungsangebot, Projektfonds und Projektberatung angesiedelt.

Unterstützung dringend benötigt

Einzige feste Mitarbeiterin des Hauses ist bis heute die Geschäftsführerin Margret Roddis. Sie betreut

elf Aktivjobberinnen, darunter sehr viele, die aller Voraussicht nach keine Chance mehr auf dem ersten Arbeitsmarkt haben. Für diese ist die Arbeit im Stadtteilhaus eine wichtige, sinngebende Aufgabe – und sie bieten unentbehrliche Unterstützung für das Haus. Angesichts der immer intensivere Nutzung des Hauses werden aber auch dringend Honorarmittel, eine volle Stelle für die Geschäftsführung und eine weitere halbe Stelle für die anfallenden Verwaltungsaufgaben benötigt. Nur dann kann das Stadtteilhaus Lurup weiterhin vielen BewohnerInnen, Initiativen und Vereinen ein Zuhause, Rat und Hilfe und Stadtteilkultur bieten. *sat*

Sa 25. Juni 2011

LURUP

feiert

Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

	<p>10.00 – 17.00 Uhr im und rund um das Stadtteilhaus und im Böverstpark</p> <p>Aktionsstände von Luruper Einrichtungen, Vereinen, Initiativen und Künstlern</p> <p>Spiel und Sport Schiffschaukel · Ponyreiten · Abenteuerspiele · Tombola · Fußball- und Basketballturnier · Karate · Schach</p> <p>Bühnenprogramm mit live Musik und Tanz Karaoke · Theater · Modenschau</p> <p>Blaulichtmeile mit Kinderfahrradparcours, Fahr Simulator THW-Technik, Freiwillige Feuerwehr Lurup</p>
	<p>15.00 – 18.00 Uhr im Stadtteilhaus</p> <p>Tanzmusik für Senioren mit Robert Kulling und Café-Haus-Musik Quartett Bon Caprice</p>
	<p>17.00 – 23.00 Uhr</p> <p>Tanz und Schwof zu DJ-Sounds</p>

Gefördert durch:

V.i.S.d.P.
Prof. Dr. Jutta Krüger
1. Vorsitzende des
Lichtwarkforums e.V.

hamburger arbeit

ANDREAS HANSEN
Projektmanagement Team

Hamburger Volksbank
Man kennt sich.

SAGA GWS
Mittelstand

EP: Yildiz GmbH
Energieeffizienz

HANSA
Restaurant Altona

Veranstalter: Luruper Forum und Lichtwark-Forum Lurup e.V.

Die Leselibelle macht Lust aufs Lesen

Es wird Frühling am Osdorfer Born und die „Leselibelle“ verlässt ihre Heimat, den Helmuth-Schack-See, und schwirrt wieder von einer Osdorfer Kinder-Einrichtung zur anderen. Sie fliegt nun schon seit 2008 in Schulen und Kindergärten, lässt sich hier und dort nieder, bringt Bücher mit und liest den Kindern vor.

Ein besonderer Ort für die Leselibelle ist der Leselibellenplatz am Achtern Born, gegenüber der Einmündung vom Feldweg. Im KLICK Kindermuseum hatte eine Ausstellung mit tollen gebastelten Insekten der Osdorfer Kinder stattgefunden und es entstand der Wunsch, einen Platz am Osdorfer Born zum Libellen-Platz zu machen. Wenig später stand eine riesengroße Stahl-Libelle hinter dem Hochhaus Achtern Born. Die Leselibelle hatte nun ihren eigenen Veranstaltungsort und sie brachte zwei mannshohe Bücher aus Sandstein mit. Die vier besten Gedichte eines Kinder-Wettbewerbs wurden mit Hilfe von Jugendlichen aus dem Stadtteil in die aufgeschlagenen Buchseiten aus Sandstein eingraviert. Das Kindermuseum und die Leselibelle veranstalten hier immer wieder Lesungen und Theateraufführungen.

Auch diesen Sommer lädt die Leselibelle wieder zu spannenden und lustigen Stücken auf ihren Libellenplatz ein. Wir freuen uns alle auf das Kindermitmachtheater „Vom Maulwurf, der wissen wollte wer ihm auf den Kopf gemacht hat“, auf das Dorftheater Siemitz mit dem Stück „Vom Wolf und mutigen Hasen“ sowie auf eine Geschichtenfinder-Werkstatt. In den Ferienzei-

ten lädt die Leselibelle die Osdorfer Kinder zu Wochenworkshops ein, in denen eigene Geschichten erfunden und aufgeschrieben werden, in denen Bücher selber hergestellt sowie Theaterstücke eingeübt und vorgeführt werden. Die Leselibelle



hat auch einen Leselibellen-Club am Osdorfer Born. Da schreibt sie den Kindern aus dem

Club persönlich an sie adressierte Briefe. Die Leselibelle veranstaltet außerdem Lesenächte mit Übernachtungen im Kindermuseum sowie ein großes Nikolausfest.

Die Leselibelle möchte durch die vielen Aktionen den Kindern dabei helfen, sich den Reichtum der verschriftlichten Welt zu erschließen, und ihre Begeisterung an Büchern wecken. Die Kinder sollen mühelos Texte lesen und verstehen können und somit Lesekompetenz erlangen, denn diese ist unerlässlich für ein selbständiges Leben und eine

Bedingung für die Weiterentwicklung des eigenen Wissens.

Das Treiben der Leselibelle blieb nicht unbeachtet und sie wurde sogar von offizieller Seite geehrt. 2007 gab es eine Anschubfinanzierung von der Stiftung „Lichtpunkte“, 2008 wurde die Leselibelle mit dem Preis „Familie gewinnt“ der Stadt Hamburg für den Bezirk Altona ausgezeichnet. 2009/2010 belegte sie den zweiten Platz des Deutschen Kinder- und Jugendpreises in der Kategorie „Kinder bewegen die Umwelt“.

Darauf ist die Leselibelle sehr stolz und möchte sich bei allen Kooperationspartnern, den Osdorfern und selbstverständlich bei den vielen tollen Kindern am Osdorfer Born für die vielen gemeinsamen Erlebnisse der letzten Jahre bedanken, ebenso bei den Schülern des Johanneums und den Damen des „Inner Wheels“, die Geld für diese Arbeit gespendet haben. In der aktuellen Saison wird das Projekt großzügig von der SAGA-GWG-Stiftung Nachbarschaft gefördert.

Florian Kraft von ProQuartier und Margot Reinig vom Klick Kindermuseum



Viel Publikum auf dem Libellenplatz

Das Seepferdchen-Abzeichen geschafft

Dank einer großzügigen Spende der Bürgerstiftung durften zwölf Kinder an einem Schwimmkurs an 16 Wochenendterminen teilnehmen, um das Seepferdchenabzeichen zu erlangen. An diesem vom DRK-Zentrum Osdorfer Born organisierten Kurs nahmen überwiegend Kinder teil, die entweder über das Schulschwimmalter hinaus waren oder deren Schule keinen Schwimmunterricht anbietet oder denen die Zeit des Schulschwimmens nicht reicht, um sich sicher über Wasser zu halten und sich im Wasser fortzubewegen. Im vergangenen Jahr wurde in Hamburg ermittelt, dass etwa 43 Prozent aller Kinder über zehn Jahre nicht schwimmen können. In den Schwimmbädern von Bäderland müssen Eltern rund 130,- € für einen Kurs bezahlen, die Schwimmabteilungen der umliegenden Sportvereine sind auf viele Jahre hin ausgebucht.

Die Kinder sind mit sehr unterschiedlichen Vorerfahrungen in diesen Kurs gekommen, doch am Ende des Kurses haben elf Kinder ihr Seepferdchenab-



Stolze SchwimmerInnen

chen, hiervon vier sogar ihr Bronzeabzeichen und ein Kind das Junior-Pinguinabzeichen erhalten.

Alle Kinder sind sehr stolz auf ihre erbrachten Leistungen. Für die meisten teilnehmenden Kinder ist der Schritt zum Bronzeabzeichen nicht mehr weit, so dass sie sich auch ohne Eltern mit Freunden zum Schwimmbadbesuch verabreden können. **DRK Osdorfer Born**

**Übung „Push Hands“
unter der Leitung
von Tai-Chi-Trainer
Helmut Schulz**



Spaß und Erfolge beim Tai Chi

Insgesamt acht Mädchen der sozialen Gruppentreffen und eine Betreuerin des DRK-Zentrums Osdorfer Born nahmen an einem Tai-Chi-Kurs teil, der in Kooperation mit der Volkshochschule Schenefeld durchgeführt wurde.

Tai Chi ist ein System ruhiger Bewegungsabläufe. Die sanften fließenden Bewegungen lassen die Energie wieder im Körper fließen. Ziel des Tai Chi ist Entspannung, Stärkung der Muskulatur und Verbesserung der Beweglichkeit. Der Kurs wurde durch gezielte Qi Gong-Übungen sowie zur Aufwärmung durch Lockerungsübungen ergänzt.

Die Mädchen sind mit den Übungen sehr kreativ umgegangen und hatten viel Spaß. **DRK Osdorfer Born**

Neuer Walk-Treff in Iserbrook

Ich hätte nicht gedacht, dass es hier so schöne „Ecken gibt!“ schwärmt eine Mitläuferin aus Rissen. Der Ende März ins Leben gerufene „Walk-Treff Iserbrook“ hat großes Interesse geweckt. Herausgebildet hat sich eine kleine Gruppe von etwa 3-5 Leuten, die sich nun regelmäßig trifft. Beginnend beim Pumpwerk im Borndiek (hinter den Hochhäusern), mit oder ohne Walking-Stöcke ausgestattet, geht's auf zur einstündigen Walkrunde: saftige Wiesen und Baumalleen, Schack-See und die schön renaturierte Düpenau sind nur einige der „Highlights“ entlang der Strecke. Bislang sind die Termine am Dienstag um 18.30 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. Der Sonntagstermin soll allerdings ab 12. Juni auf 10 Uhr vorverlegt werden. Die Gruppen sind offen für interessierte WalkerInnen: Diese kleine Tour ist ein wunderbarer Einstieg in den Tag oder in den Feierabend. **Ulla Beimdiek**

Kontakt: Ulla Beimdiek, Tel. 040 554 037 69



**Walken in Wald
und Wiese**

Großes Interesse an der Stadtteilschul-Oberstufe



Am „Whiteboard“: die Schulleiterin der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, Karin Natusch; vorn rechts: der Schulleiter der Stadtteilschule Lurup, Joachim Hinz

Vom kommenden Schuljahr an wird es in Osdorf und Lurup eine gemeinsame Oberstufe der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und der Stadtteilschule Lurup geben. Mehr als 90 Schülerinnen und Schüler haben sich für diese Oberstufe angemeldet, haben sich über die Organisation und die Stundentafel der sogenannten Vorstufe – das ist die 11. Klasse – informiert und ihre Kurse gewählt. In der 12. Klasse werden die Jugendlichen

dann die Studienstufe erreichen und ihren Schwerpunkt auf einen der folgenden Profildomänen legen: „Menschen verstehen - mit Menschen umgehen“ (Pädagogik/Psychologie), „Hamburg - Tor zur Welt“ (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft), „Sport bewegt uns“ (Sport), „Künste zwischen Kommerz und Selbstverwirklichung“ (Musik/Kunst).

WESTWIND wird nach den Sommerferien ausführlich über die neue Oberstufe berichten. fb

Stadtteilschule Goosacker beim Hamburg-Marathon

Nicht nur Läuferinnen und Läufer braucht es für einen Marathon – auch viele ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind nötig, um die Aktiven zu versorgen. 70 Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Goosacker haben am 22. Mai bereits morgens um 7 Uhr zwischen Fischmarkt und Landungsbrücken, bei Kilometer 10 der Laufstrecke, einen 500 m langen Verpflegungsstand aufgebaut und für die Läu-



60000 Becher wollen erst einmal aufgebaut sein...

ferinnen und Läufer etwa 60000 Becher mit Getränken und Berge von Bananenstücken bereitgestellt. Die Anspannung vor dem Start war enorm, das Engagement während des Laufs gewaltig und groß die Zufriedenheit nach Abschluss des gemeinsamen Einsatzes! Und am Ende waren alle stolz sowohl auf das Geleistete wie auch auf das Lob von Hamburgs Innensenator Michael Neumann! fb

Bildungssenator Rabe in der GSST

Eine der ersten Schulen, die Bildungssenator Ties Rabe nach seinem Amtsantritt besuchte, war die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule. Senator Rabe, der selbst Lehrer ist, will den Kontakt zur Schule nicht verlieren und plant Schulbesuche in verschiedenen Bezirken.

Neben Unterrichtsbesuchen und einem Gespräch mit Mitgliedern der Schulkonferenz diskutierte der Senator mit rund 15 Kolleginnen und Kollegen der Schule über die umstrittenen Themen Inklusion und Arbeitsbelastung. Zum Abschluss des Gesprächs betonte Rabe, dass er die Arbeit, die an der GSST geleistet würde, außer-

ordentlich anerkenne - das positive Schul- und Arbeitsklima sowie die Sauberkeit in der Schule seien ihm äußerst positiv aufgefallen.

Auch die Erkenntnis, dass dringend Mittel für die Sanierung der Schule erforderlich sind, nahm der Senator mit. fb



Senator Rabe im Gespräch mit KollegInnen der GSST

Mit dem 3er ins Theater



Maria Meier-Hjertqvist

Foto:
Mechthild Vogedes

Wenn im und für den Born Arbeit erledigt werden muss, wenn es darum geht, Anliegen des Osdorfer Borns öffentlich zu vertreten, wenn die Diskussionen in der Borner Runde ausufern und jemand der Debatte wieder eine Richtung geben muss – dann ist eine Frau zur Stelle: Maria Meier-Hjertqvist. Nicht, dass sie sich vordrängen würde, das ist nicht ihre Art, aber sie übernimmt Verantwortung und sie packt an.

In den Osdorfer Born ist Maria Meier-Hjertqvist 1978 gezogen. Damals war sie mit ihrem Mann und dem ein Jahr alten Sohn von einem zweijährigen Einsatz im Entwicklungsdienst in Tansania zurückgekommen. Ihr Mann Bernd Meier fand Arbeit in Wedel, da kam der Umzug von Eimsbüttel in den neugegründeten Osdorfer Born gelegen. Und nach ein paar Jahren würde man dann wieder „in die Stadt“ ziehen...

Nun sind es schon 32 Jahre, ein zweiter Sohn kam 1981 zur Welt, seit Anfang der 80er Jahre ist sie aktiv in der Kirchengemeinde, vor allem in der Solidaritätsarbeit für Tansania – und dass sie vom Osdorfer Born wieder „in die Stadt“ zieht, ist nicht abzusehen. Außerdem gibt es jetzt den 3er Bus!

Dass es diese direkte Busverbindung vom Osdorfer Born in die Innenstadt gibt – auch dafür hat Maria Meier-Hjertqvist sich, mit vielen anderen zusammen, eingesetzt. Ehrenamtliche Arbeit war ihr immer wichtig, das hat sie wohl von ihren Eltern übernommen, und so war es ganz konsequent, dass sie, als vor rund zehn Jahren die soziale Stadtteilentwicklung im Osdorfer Born begann, von Anfang dabei war und von Anfang an auch als eine der SprecherInnen der neugeschaffenen Borner Runde aktiv war. Dieses Amt hat sie bis heute inne – und sie hat, wie jeder weiß, der sie erlebt, keine Angst sich öffentlich zu äußern, sie kann Probleme auf den Punkt bringen, Forderungen formulieren und hartnäckig vertreten!

Das in aller Regel friedliche und freundliche Miteinander der verschiedenen ethnischen Gruppen am Osdorfer Born, die Möglichkeiten, Einblicke in andere Kulturen zu gewinnen, die Chance, das Miteinander selbst zu gestalten und zu verbessern – das gefällt ihr am Osdorfer Born. Was sie ärgert: Dass der Osdorfer Born jahrzehntelang gar nicht und auch heute, trotz 3er Bus, verkehrstechnisch nicht optimal angebunden ist; dass man für so viele, oft nur kleine Verbesserungen sich immer wieder einsetzen und manchmal endlos lange kämpfen muss. Sie findet es auch schade, dass bei so mancher multikultureller Veranstaltung am Osdorfer Born zwar viele Migranten, aber wenig deutsche Bewohner anzutreffen sind. Da könnten die Borner aus eigener Kraft noch mehr Gemeinsamkeit entwickeln.

Maria Meier-Hjertqvist hat seit vielen Jahren ein Abonnement im Thalia-Theater; neuerdings kann sie da gemütlich mit dem 3er hinfahren – wenn er nicht wieder mal im Stau steckt. Schon deswegen muss, wenn schon keine U-Bahn, zumindest die Stadtbahn her! Und das Bürgerhaus, das große Projekt, in das seit mehr als einem halben Jahrzehnt von ihr und vielen anderen unendlich viel Arbeit und Zeit investiert worden sind, muss ebenfalls Realität werden!

An weiteren Aufgaben also fehlt es nicht – Maria Meier-Hjertqvist bleibt aktiv und am Ball. Ohne Menschen wie sie, die sich ehrenamtlich und mit Leidenschaft für ihren Stadtteil und für dessen Bewohner einsetzen, wäre der Osdorfer Born, wäre Hamburg ärmer und weniger lebenswert. *fb*

Ferien-Kinderkirche

am Osdorfer Born vom 5. bis 8. Juli 2011

Gott verspricht: „Ich habe Dich mit Deinem Namen gerufen – Du gehörst zu mir“

In der ersten „richtigen“ Ferienwoche lädt die Maria-Magdalena-Gemeinde alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren zum gemeinsamen Frühstück und zum Spielen, zu Musik und zum Basteln in der Kirche ein (Achtern Born 127c, neben dem Kindermuseum), jeweils von 9-12 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir wollen uns mit der Welt beschäftigen, die uns umgibt und die Gott uns geschenkt hat. Am Sonntag, dem 10. Juli, feiert die ganze Gemeinde um 10.00 Uhr den Abschluss der Ferien-Kinderkirche mit einem Gottesdienst für Große und Kleine.

Meldet euch schnell per Telefon (84079599) oder per eMail (dahnke@maria-magdalena-kirche.de) an, oder Ihr schreibt mir eine kurze Nachricht (Pastor Mathias Dahnke, Achtern Born 127, 22549 Hamburg).

Bis zur Ferien-Kinderkirche im Juli,
Euer Mathias Dahnke

Leben zwischen zwei Kulturen

Wir, eine Gruppe afghanischer Frauen, haben im vergangenen Jahr den Verein „Canon – Afghanischer Frauen- und Familien-Verein e.V.“ gegründet. Unser Ziel ist es, afghanischen Familien mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und so einen Beitrag zur Integration zu leisten.

Was sind unsere Aktivitäten? Wir bieten Seminare für Eltern und Jugendliche an, Erklärungen zur afghanischen Kultur und Tradition sowie Sprachkurse für Deutsch; ein Sprachkurs für Dari ist in Vorbereitung. Wir organisieren außerdem Treffen zur Unterhaltung und zum Erfahrungsaustausch, spielen Theater mit Kindern und Jugendlichen, und wir haben vor, einen Film über das Leben zwischen zwei Kulturen und Traditionen zu drehen.

Es ist uns wichtig, die traditionellen afghanischen Feste zu begehen, wie das afghanische Neujahrsfest und die Freiheitsfeier, aber wir feiern auch zusammen mit anderen Frauen den Internationalen Frauentag und den Muttertag.

Jeden Freitag treffen wir uns mit anderen Frauen zum internationalen Frauenfrühstück im Stadtteilbüro Osdorfer Born.

Ein wichtiges Anliegen unseres Vereins ist die Förderung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen; dazu wollen wir Veranstaltungen über die Rechte der Frauen durchführen und afghanische Frauen zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktivitäten ermutigen, um so ihre Selbstständigkeit und Integration zu fördern. Bei Problemen in afghanischen Familien vermitteln



wir auch Fachleute. Unser Verein arbeitet mit dem Diakonischen Werk, mit „Gemeinsam Aktiv“ und mit der Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände (AGIJ) Hamburg zusammen.

Informationen über den Verein und seine Aktivitäten gibt es bei Mary Halim, Tel. 80 03 06 64, und Shagela Schäfer, Tel. 83 14 557 und 0176 57 30 83 79.

Shagela Schäfer

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:

Christine Russel: Die Schafgääng

Fünf seltene Rasseschafe leben friedlich auf einer Farm in Südengland, als plötzlich ein Gegenstand vom Himmel fällt. Das Schaf Sally hält das Ding für einen 'Mätheorit' - ihrer kleinen Herde geschickt, um den mythischen Herrn der Schafe vor Unheil zu bewahren. Also machen die fünf sich auf den Weg Richtung Norden, der Heimat von Lord Aries. Was sie nicht wissen: Der Mätheorit ist in Wirklichkeit ein Handy mit illegalem Datenmaterial. Die Schafe reisen nach Yorkshire, verfolgt von ihren Besitzern, zwei Gangstern und einem Farmer, der die ganze Aktion für ein Werk Außerirdischer hält.

Fazit: Spannend und rasant erzählt, mit schrägem Humor vom Feinsten, vielen Raps (eines der Schafe hat dichterisches Talent) und immer neuen skurrilen Wendungen.



Richard Stark: Keiner rennt für immer

Parker ist ein skrupelloser Berufskrimineller, der zusammen mit einigen Kollegen einen Überfall auf einen Geldtransport plant und schließlich auch durchführt. Dieser war durch die Fusion von zwei Banken notwendig geworden. Leider hatte die Frau eines Bankdirektors ein Verhältnis mit einem Gangster der Parker-Gruppe

und konnte ihren Mund nicht halten. So kommt die Gruppe an notwendige Informationen aus bester Quelle. Trotzdem misslingt einiges bei dem Überfall, sodass Parker immer spontan neue Entscheidungen treffen muss, was ihm aber nicht schwerfällt, da er sehr nüchtern und emotionslos arbeitet und für den Erfolg auch über Leichen geht.

Diese Eigenschaften Parkers spiegeln sich auch in der Sprache des Romans wider. Richard Stark, der im wirklichen Leben Donald E. Westlake hieß und 2008 gestorben ist, hat die Parker-Romane in den 60er Jahren geschrieben, wurde in den letzten Jahren wiederentdeckt und erhielt posthum 2009 den Deutschen Krimipreis.

Fazit: Wer einmal einen Krimi lesen möchte, der die Handlung aus Sicht des Gangsters darstellt, ist mit diesem Buch bestens bedient.



Warum nicht auf eigene Rechnung?

Unternehmer ohne Grenzen helfen nicht nur bei der Existenzgründung

Wenn es mit der 297. Bewerbung immer noch nicht geklappt hat oder die Angebote vom Jobcenter nicht wirklich der Hit sind, warum dann nicht daran denken, sich auf eigene Beine zu stellen und sich selbstständig zu machen? Viele haben gute Ideen, aber trauen sich nicht. Die Hürden für eine Unterstützung bei der Existenzgründung schrecken auch viele Menschen ab. Da werden Dinge wie ein Businessplan verlangt und viele Dinge mehr. Professionelle Hilfe ist meistens teuer und schwer zu finden.

Hier setzt zum Beispiel die Unterstützung von Unternehmer ohne Grenzen (UoG) ein. Der Verein wurde im Jahr 2000 von Unternehmerinnen und Unternehmern unterschiedlicher Nationalitäten und Branchen gegründet. Sie zeigen auf, dass die Teilhabe am Wirtschaftsleben auch für Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich sein

kann. Beratung und Weiterbildung für Existenzgründer und Geschäftsleute sind Schwerpunkte der Arbeit von UoG.

Die lokale Wirtschaft fördern

Dazu gehören aber auch Projekte zur Förderung der lokalen Wirt-



Bei der Eröffnung des Büros in der Goethestraße (v.l.): Kazim Abaci (MdBü SPD und Geschäftsführer Unternehmer ohne Grenzen), Agathe Bogacz (Projektleitung Büro Altona UoG), Jutta Vorkoeper (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt), Jürgen Warmke-Rose (Leiter des Bezirksamts Altona)

schaft. Ein Beispiel hierfür ist die Stabilisierung und Sicherung der lokalen Nahversorgung im Gebiet Botterbarg in Iserbrook, ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit

der Quartiersentwicklung des Bezirksamts Altona stattfindet. UoG betreut insgesamt acht Projekte, zu denen auch die Entwicklung im Bereich Neue Große Bergstraße in Altona zählt.

Der Bezirk Altona ist auch Heimat für das neueröffnete Büro in der Goethestraße 37. Wer also Unterstützung für die eigene Existenzgründung braucht, sollte es hier probieren. Da die Vereinsmitglieder aus vielen unterschiedlichen Nationen stammen, können auch Sprachprobleme einfacher überwunden werden. Ab Morgen der eigene Chef sein – warum nicht? Hilfen für bestehende Unternehmen gerade im kleinen und mittleren Bereich werden auch angeboten. Hier geht es um Qualitätssicherung und Steigerung und auch um bessere Vernetzung im lokalen Umfeld. Hier liegen große Chancen für die neuen und alten Unternehmer.

Kontakt: Tel. 040 87604525
e-mail: a.bogacz@uog-ev.de *ltw*



Musik verbindet die Menschen

Am Osdorfer Born leben Menschen aus den verschiedensten Gegenden der Welt. Manchmal, wenn ich durch den Born gehe, fühle ich mich nach Babylon versetzt. Diese Stadt ist aufgrund ihrer vielen Sprachen, wie wir es aus der Bibel lesen, bekannt geworden. Jede Gruppe will uns ihre Kultur näherbringen. Dieses merken wir insbesondere bei den interkulturellen Veranstaltungen. Durch Lesungen in verschiedenen Sprachen wird uns die Literatur der einzelnen Länder nähergebracht. Aber die Mu-

sik der Länder findet eher Gehör bei den Menschen verschiedenster Herkunft. So finden in der Kirche „Maria-Magdalena“ öfters Konzerte verschiedenster Art statt. Hier ist hervorzuheben der „Hamburger Verein der Deutschen aus Russland e. V.“. Ihr Chor „Hoffnung“ besteht aus Sängern und Sängerinnen aus Osdorf und Lurup, die in ihrer Freizeit im alten Pastorat der Maria-Magdalena-Kirche schon seit Jahren für ihre Auftritte üben. Da aber der Verein die Russlanddeutschen in ganz Hamburg vertritt, sind in

der Kirche schon weitere Chöre aufgetreten. So hat der Chor „Abendstern“ aus Neuwiedental in der Kirche ein Konzert gegeben. Zuletzt hat bei uns der Chor „Kulturgut“ aus Bergedorf, der viele deutsche Volkslieder darbot, an einem schönen Samstagabend in der Kirche gesungen. Wie der Name des Chores schon sagt, will er auch die Literatur aus Russland uns näher bringen. Dieses wäre ein Beispiel, wie die Menschen sich näher kommen können.

Gerhard Schneider

Adressen

ABRAX KADABRAX

Zirkuszentrum Osdorfer Born
Glückstädter Weg 75
Tel. 390 79 43, www.abraxkadabrax.de

BLiZ – Borner Lernen im Zentrum

Kroonhorst 11, 1. Stock, Tel. 484 05 88 – 21/22
Di und Do, 10 – 13 Uhr und 15 – 17 Uhr

AWO – Seniorentreff Osdorf

August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40
Tel. 8325852
Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de
Mo – Fr, 14 – 18 Uhr

Bücherhalle Osdorfer Born

Kroonhorst 9e (im BornCenter)
Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de

DRK-Zentrum Osdorfer Born

Bornheide 99, Tel. 8490808-0

EvaMigra Hamburg e. V.

Jugendmigrationsdienst Hamburg West
Bornheide 99 (im DRK-Zentrum)
Tel. 0170 799 51 95

Eltern-Kind-Zentrum

Kita Maria-Magdalena
Achtern Bon 127, Tel. 832 12 11

Elternschule Osdorf

Bornheide 55i, Tel. 84 00 23 83,
www.elternschule-osdorf.de

Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

Böttcherkamp 131, Tel. 428 856 - 02

Heidbarghof

Langelohstraße 141,
Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de

Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzestraße 14, Tel. 84 00 97 – 0

KLICK Kindermuseum

Achtern Born 127, Tel. 410 99 777,
Mo – Fr, 9– 18 Uhr und
So, 11 – 18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage

Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)

Achtern Born 127 d, Tel. 831 50 85
www.maria-magdalena-kirche.de

MMK – Altes Pastorat und

MMK – Stadtteildiakonie: Achtern Born 127 d

Mietertreff Immenbusch 13

im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11,
Tel. 822 961- 71 oder 72,
susann.boelts@koala-hamburg.de

Soziales Dienstleistungszentrum

Achtern Born 135, Tel. 42811 5483

Sportverein Osdorfer Born (SVOB)

Kroonhorst 11, Tel. 8323985, www.svob.de

Stadtteilbüro Osdorfer Born

Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550

Stadtteilhaus Lurup

Böverstand 38, Tel. 87 97 41 18

St.-Bruder-Konrad-Kirche

Achtern Barls 238, Tel. 836460

St. Simeon Alt-Osdorf

Dörpfeldstr. 58, 22609 Hamburg, Tel. 80 12 05

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie links unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

Abrax Kadabrax

- 19-20.30 Uhr Tanz (Contactimprovisation)
- 20.30-22 Uhr Luftartistik (Vertikaltuch)

AWO-Seniorentreff

- 11.30-12 Uhr: Gymnastik (Kostenanteil 3 €)
- 14-18 Uhr: Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen

DRK

- 9-12.30 Uhr: Beratung für Alleinerziehende
- 16-17.30 Uhr: Bollywood-Tanzgruppe
- 10-15 Uhr: EvaMigra JMD HH-West Ewa Jäckel, Tel. 0170 7995195
- 16-19 Uhr: Migrationsberatung
- 16-20 Uhr: Spielhafen
- 16.30-20 Uhr: Mädchengruppe

Eltern-Kind-Zentrum

(Kita Maria Magdalena)

- 9 Uhr: kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern

MMK-Altes Pastorat

- 9 Uhr: Kaffee-Treff
- 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis

Dienstags

AWO-Seniorentreff:

14-18 Uhr: Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen

Bücherhalle, 10-11 Uhr:

Dialog in Deutsch

DRK

- 15.30-19.30 Uhr: FUN-Gruppe
- 16-18 Uhr: Malkurs für Kinder
- 16-19 Uhr: Segelgruppe
- 16-20 Uhr: Spielhafen
- 10.30-12 Uhr: Frauengymnastik
- 16-18 Uhr: Naturgruppe
- 9-12.30 Uhr: Alleinerziehendenberatung, Elke Guse, Tel. 8490808-2

MMK-Stadtteildiakonie

11-13 Uhr: Sozialberatung

Mittwochs

AWO-Seniorentreff

- 10.30 Uhr: Volkstanz (14-täglich)
- 14-18 Uhr: Kaffee, Kartenspielen, Klönen

DRK

- 9-12: Migrationsberatung
- 9.30-12 Uhr: Aussiedlerfrühstück
- 11-12 Uhr: Seniorengymnastik
- 16-18 Uhr: Aussiedlergruppe
- 16-18 Uhr: Töpferkurs für Kinder

MMK Kirchenbüro

- 18.30-20.30 Uhr: Russischer Chor „Hoffnung“

Donnerstags

AWO-Seniorentreff

14-18 Uhr: Kaffee, Kartenspiel, Klönen

DRK

- 20-22 Uhr: Müttergruppe (14-täglich)
- 16-21 Uhr: Donnerstagsgruppe
- 9-12 Uhr: Migrationsberatung, Julia Gulak, Tel. 8490908-2
- 14-16 Uhr: EvaMigra JMD-HHWest, nach telefonischer Vereinbarung, Ewa Jäckel, Tel. 0170 799 51 95
- 9-12 Uhr: Rechtsberatung durch Rechtsanwältinnen vom Sozialdienst Katholischer Frauen, Tel. 849 08 08-4
- 16-20 Uhr: Mädchengruppe
- 16-20 Uhr: Spielhafen

Eltern-Kind-Zentrum

(Kita Maria Magdalena)

- 9 Uhr: kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern

Elternschule Osdorf

- 14-16 Uhr: Treff für Mädchen und jungerwachsene Frauen mit ihren Babys

MMK-Altes Pastorat

- 9 Uhr: Kaffee-Treff
- 19 Uhr: Gruppe für Alkohol- und Medikamenten-abhängige ELAS

MMK-Stadtteildiakonie

11-13 und 17-19 Uhr:

Sozialberatung

MMK-Kirche Foyer

12 Uhr: Wilhelmsburger Kleiderkammer

Mietertreff, 11-13 Uhr:

Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution

Freitags

Bücherhalle, 15-16 Uhr:

Vorlesen für Kinder (4-10 J.)

DRK

- 9.30-13 Uhr: Nähgruppe
- 14-16 Uhr: Seniorenkreis
- 15-19 Uhr: Jungengruppe
- 16-20 Uhr: Spielhafen

Eltern-Kind-Zentrum

- 9 Uhr: kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder

MMK – Stadtteildiakonie

14.30-16 Uhr:

Lebensmittelausgabe

Stadtteilbüro, 10-13 Uhr

Internationales Frauenfrühstück

Veranstaltungen 15.6. – 6.8.2011

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie links unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Mittwoch, 15.6.

Heidbarghof 20 Uhr: Jeanne Carroll (Chicago Blues) 16/12 €

AWO Seniorentreff

- 10.30-12 Uhr: Volkstanz
- 14-18 Uhr: Kaffee, Karten spielen, Klönen, Bingo
- 18 Uhr: Yoga mit Lydia

Donnerstag, 16.6.

„**Libellenplatz**“, Achtern Born (s. Artikel S. 8), 10 Uhr: „Vom Wolf und vom mutigen Hasen“, Puppenspiel ab 3 J.

AWO Seniorentreff 14-18 Uhr: Kaffee, Karten spielen, Klönen

Freitag, 17.6.

Stadtteilbüro Osdorfer Born

10-13 Uhr: Internationales Frauenfrühstück, Unter uns Frauen: Musik und Tanz

Samstag, 18.6.

Heidbarghof 20 Uhr: Basso (Tango und Verwandtes); 14/10 €

Montag, 20.6.

Bücherhalle Osdorfer Born

18-19.30 Uhr: Eine Menge erlebt – Lebenserinnerungen, die es wert sind, aufgeschrieben zu werden (2 €)

Dienstag, 21.6.

AWO Seniorentreff

14-18 Uhr: Sommeranfang mit Matjes-Essen (7 €)

Mittwoch, 22.6.

AWO Seniorentreff 14-18 Uhr: Kaffee, Karten spielen, Klönen

Freitag, 24.6.

Dino-Wiese Bornheide

15-18 Uhr: Kinderfest (s. Kasten)

Stadtteilbüro Osdorfer Born

10-13 Uhr: Internationales Frauenfrühstück, Vortrag Reyhan Güzel, Verikom: Aufenthaltserlaubnis für Migranten

AWO Seniorentreff 14-18 Uhr: Kaffee, Klönen, Wii-Bowling

St. Simeon Alt-Osdorf

16.30 Uhr: Johannisfest

Samstag, 25.6.

Zwischen Dino-Wiese und Zirkuszelt

13-24 Uhr: Kulturfesttag „Born on the Road“ (Programm s. S. 16)

Stadtteilhaus Lurup und Umgebung

10-23 Uhr: Lurup feiert. Das Stadtteilfest für die ganze Familie (s. S. 7)

Sonntag, 26.6.

Heidbarghof

11-16 Uhr: Tag der offenen Tür

Montag, 27.6.

Bücherhalle Osdorfer Born

18-19.30 Uhr: Eine Menge erlebt – Lebenserinnerungen, die es wert sind, aufgeschrieben zu werden (2 €)

Heidbarghof

20 Uhr: Sommerliches Chorkonzert Damenchor „Harmonia“; 8/5 €

Dienstag, 28.6.

AWO Seniorentreff

- 10.30-12 Uhr: Volkstanz
- 14-18 Uhr: Kaffee, Karten, Klönen

Stadtteilbüro

19 Uhr: Borner Runde

Mittwoch, 29.6.

Stadtteilhaus Lurup

19 Uhr: Luruper Forum

Donnerstag, 30.6.

AWO Seniorentreff

14-18 Uhr: Geburtstagskaffee (5 €), bitte anmelden!

Samstag, 2.7.

Feldmark, Treffpunkt Pumpstation am Borndiek

11 Uhr: Führung mit Dr. Joachim Thiede, NABU, AG Düpenautal (fällt aus bei Dauerregen, Tel. 0179 7453 961)

Dienstag, 5.7.

Maria-Magdalena-Kirche

5.– 8.7. jeweils 9-12 Uhr:

Kinderkirche (s. S. 11)

Soziales Dienstleistungszentrum

9-14 Uhr: Weiterbildungsberatung

Bücherhalle Osdorfer Born

15-17 Uhr: Uhr: Bürgersprechstunde mit Stadtteilpolizisten und „Weißer Ring“

Mittwoch, 6.7.

Bliz 10-15 Uhr: Weiterbildungsberatung

Mittwoch, 20.7.

Bliz 10-15 Uhr: Weiterbildungsberatung

Dienstag, 2.8.

Bücherhalle Osdorfer Born

15-17 Uhr: Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolizisten und „Weißer Ring“

Kinder-Ferienprogramm der Bücherhalle Osdorfer Born

Mittwoch, 6.7.

15-16.30 Uhr: Mitmachtheater rund um Königin Malwida und ihre Untertanen Blau, Gelb und Rot. (5-8 J.),

Montag, 11.7.

14-16 Uhr: Ich verstehe nur chinesisch*. Wir lesen eine chinesische Geschichte und lernen dabei die Sprache und Schrift der Chinesen kennen. (6-10 J.)

Mittwoch, 13.7.

14-17 Uhr: Spurensuche in der Bücherhalle*. Ihr verwandelt euch in Detektive. (6-10 J.)

Freitag, 15.7.

15-16 Uhr: Wir basteln Muschelanhänger. (4-10 J.)

Montag, 18.7.

14-17 Uhr: Ritter und Prinzessinnen*. Wir lesen, basteln und spielen. (6-10 J.)

Mittwoch, 20.7.

14-17 Uhr: Gladiatoren, Kaiser & Co* Auf den Spuren der alten Römer. (6-10 J.)

Montag, 25.7.

15-16.30 Uhr: Gespenster in der Bücherhalle. Wir lesen eine Gespenster-Geschichte und basteln kleine Gespenster. (6-10 J.)

Freitag, 29.7.

15-16 Uhr: Bastelstunde „Armbänder“ (4-10 J.)

Montag, 1.8.

14-17.30 Uhr: XBOX-Nachmittag. Für alle spielbegeisterten Jugendlichen (12-18 J.)

Mittwoch, 3.8.

14-17 Uhr: Hexerei*. Wie zaubern Hexen? Müssen sie das Hexen lernen? Und gibt es heute noch Hexen? (6-10 J.)

Für alle Ferienveranstaltungen der Bücherhalle muss man sich anmelden: Bücherhalle oder 832 01 71

Anmerkung: Die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen der Bücherhalle Osdorfer Born werden aus Mitteln der Stadtkultur des Bezirks Altona gefördert.

Kinderfest an der Bornheide

Freitag, 24. Juni 2011, 15 – 18 Uhr

Es ist wieder viel los beim Kinderfest – das alles wartet auf euch, das alles könnt ihr erleben und selbst machen: Schminken (Elternschule) · Stofftaschen bemalen (Bücherhalle Osdorfer Born) · Ansteckbuttons herstellen (Kita Achtern Born) · ein Foto von mir auf dem Polizeimotorrad (Polizei) · Denksportaufgaben lösen (ProQuartier) · Ponyreiten (Klick Kindermuseum) · Seifenblasen (DRK-Zentrum) · Indianerbälle (DRK-Zentrum) · „Fühlhaus“ (Bliz, Koala, Stadtteilbüro) · mit Wasserpistolen schießen (Bliz, Koala, Stadtteilbüro) · Hüpfburg (Großstadtmission) · Kappla (SpielTiger e. V.) · Großbrettspiel (SpielTiger e. V.) · Hüpfburg (SpielTiger e. V.) · Bühne mit Aufführungen und Stelzenlaufen (ABRAX KADABRAX)

BORN ON THE ROAD

DER OSDORFER BORN
SETZT SICH IN SZENE

KUNST- UND KULTURAKTIONEN
KINDERFEST | FREITAG, 24. JUNI 2011, AB 15 UHR
KULTURFESTTAG | SAMSTAG, 25. JUNI 2011, AB 13 UHR
ZWISCHEN DINOWIESE UND ZIRKUSZENTRUM

**Kinderfest an
der Bornheide**

**Freitag, 24. Juni 2011,
15 – 18 Uhr**

Programm s. S. 15

Liebe Besucher des Kulturfesttages!

„Born on the Road“ zeigt, was sonst oftmals verborgen bleibt: Die Kulturen und Künste der Bewohner und Bewohnerinnen des Osdorfer Borns.

Musik, Theater, Tanz und die Künste der landestypischen Küchen laden ein zum gemeinsamen Feiern. Wir wollen zusammen einen wundervollen Tag erleben in der großen Vielfalt, die unseren Stadtteil ausmacht.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Herzlich Willkommen!

Kulturfesttag „Born on the Road“

24. Juni 2011

Große Eröffnung mit Feuershow und Zirkustheater

18h30 · Glückstädter Weg 75

Um 18h30 wird der 1. Kulturfesttag Born on the Road mit dem wundervollen und spektakulären Zirkustheater **Romeo und Julia Reloaded** von der jugendlichen Zirkusgruppe des LeBe Projekts Hamburg eröffnet.

Im Anschluss zeigt der Circus Abrax Kadabrax ein brennendes **Feuerwerk**, um für den folgenden Kulturfesttag kräftig einzuheizen.

Kulturfesttag „Born on the Road“ 25. Juni ab 13h00

Dinowiesenbühne

13h30 Hamrah, Iranische Frauengruppe, Persische Musik mit Daf-Instrumenten und Gesang

14h00 Breakdance-Gruppe aus dem Haus der Jugend

15h00 Saz-Gruppe Langbargheide, türkische Volksmusik unter der Leitung von Ahmet Öztas

16h00 Bollywood-Tanzgruppe, des DRK-Zentrums Osdorf, unter der Leitung von Jayashree Sahoo

16h15 Born to dance, Tanzperformance unter der Leitung von Stina K. Bollmann und Fritz Darjes

17h00 Folklore-Seniorentanzgruppe, vom SV Osdorfer Born unter der Leitung von Frau Appel

18h00 Konzert mit der Gruppe Cemre, türkisch-kurdische Musik

21h00 Mohandez, Rap-Konzert

21h30 Afro-Beat Konzert, Jean-Pierre Djema und seine Band

Kleine Bühne

13h00 Ronny W., Stimmungsmacher der Nation, Schlagermusik von den 50er Jahren bis heute

13h45 Tanzperformace mit Live-Musik mit Anuschka Thomas und Thorsten Fixemer

19h15 Ronny W., Stimmungsmacher der Nation, Schlagermusik von den 50er Jahren bis heute

19h15 Akrobatikshow mit Bonawentura und Aruna

Auf der Dinowiese

15h15, 16h15, 17h15 Born to dance, Tanzperformance unter der Leitung von Stina K. Bollmann und Fritz Darjes

Im Zirkuscafé

17h00 Ein heiterer Streifzug durch die deutsche Dichtung, Lesung mit Frieder Bachteler

Zirkuszeltbühne

14h30 Born to sing, Chor mit Liedern aus aller Welt unter der Leitung von Martina Vogel

15h30 Körperlichkeit, Tanzperformance, Mädchengruppe des DRK-Zentrums Osdorf unter der Leitung von Mariola Belmonte

16h30 Kunstturnriege, Turnpräsentation des SV Osdorfer Born unter der Leitung von Tanja Mielke

17h30 Deutsch-russische Folklore Gesangs- und Tanzaufführung, mit der Chorgruppe „Hoffnung“ und der Tanzgruppe „Koletschko“ des Hamburger Verein Deutsche aus Russland

20h00 „Woher? Wohin?“, Stelzentanztheaterstück zum Thema Reisefreiheit, von der Gruppe Alta Vista

• Das blaue Band

Zusammenhängende Open Air Ausstellung auf 100 m Länge, Live-Installationen und Wandmalerei, **ab 14 h zwischen Dino-Wiese und Zirkuszentrum**

• Feuerofen

Tonbrennerei im Feuerofen, Ausstellung und Mitmachaktion für alle

ab 14 h am Zirkuszentrum

• Born to search & colour

Bunte Installationen von Fundstücken aus dem Born am Borncenter, Bornheide und rund ums Zirkuszentrum

• Malparcours

Malereien auf Staffelei, Mitmachaktion für alle **ab 14 h auf der Dinowiese und am Zirkuszentrum**

• „Internationale Kochkünste“:

13h00 bis 21h00 in den Kulturzelten

Acht Gruppen aus dem Osdorfer Born bieten ihre landestypischen Gerichte an. Von persischen bis zu russischen Speisen, von deutschen bis zu afrikanischen Köstlichkeiten, von türkischen bis zu afghanischen und indonesischen Leckereien, wird es eine bunte Vielfalt an internationalen Kochkünsten geben. Kommen Sie und genießen Sie mit uns diese besonderen Künste des Osdorfer Borns!